

Das Volkblatt enthält jeden Sonntag ...
Preis 10 Pf. ...
Halle, den 28. November 1917.
Herausgeber: ...
Druck: ...



Kriegsgefahr ...
Anzeigen ...
Hauptgeschäftsbüro: ...

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Peltzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 28. Nov. 1917. (H. L. H.)
Weltlicher Kriegsgeheimnis.
Heeresgruppe Rupprecht. In Flandern war das Artilleriefeuer zwischen dem Ostflügel der 1. und 2. Armee ...
Auf dem Schiffsfeld bei Cambrai leitete scharfer Feuerkampf mit Artillerie die Angriffe ein, die der Engländer mit frisch eingeleiteten Divisionen gegen Bourlon, Fontaine und unsere ansetzenden Stellungen richtete ...
Westlich von Bourlon brachen seine Angriffswellen und die ihnen vorausgehenden Panzerwagen in unserem Feuer zusammen.
Westlich Bourlon und Fontaine brang der Feind nach mehrmaligen vergeblichen Versuchen in unsere Anstalten ein. Bourlon und Fontaine gingen vorübergehend verloren.
Die durch den erbitterten Häuserkampf fast gelichteten englischen Verbände traf der Gegenangriff unserer Infanterie. Unfähig einzugehen und schließlich getötet, nahen die Dörfer in ständigen Abwärts und zum Teil nach Fontaine vorzurücken. Die dortigen Häuser wurden am Abend von unseren Artilleriegeschützen zerstört.
Das letzte Feuer ließ bei Einbruch der Dunkelheit nach; betriebliche Infanteriekämpfe dauerten bis in die Nacht hinein fort.
Heeresgruppe Deutscher Rupprecht. Nordwestlich von Torgau ...
Auf dem Miltzner Marscher war die Artillerie mit Artilleriegeschützen sehr gut ...
Stalionskämpfe waren ...

Die Geheimverträge.

Die Großmächte der Entente erfahren jetzt von Russland her einen schweren Schlag. Die neue proletarische Regierung veröffentlicht einige Dokumente, die die Abkommen andeuten, die die ehemalige zaristische Regierung mit den anderen Weltmächten eingegangen ist. In der Hauptsache betreffen sich die Dokumente natürlich auf die Kriegsjahre. Die französische Regierung will sich ihren Anteil an den Erisch sichern, überdies soll der Militärrat als Gesamtvorgeschalteter Pufferzustand zwischen Deutschland und Frankreich geschaffen werden, um Frankreich zu schützen. Die russische Regierung verpflichtet sich, Frankreich freie Hand in dieser Beziehung zu lassen, während ungeteilt Russland forderte, daß ihm in Festsetzung seiner Grenzen gegen Deutschland ebenso freie Hand gelassen würde. Überdies hat sich Russland die Ansprüche auf Konstantinopel sichern lassen usw. Diese geheimen Abkommen stellen natürlich nur einen kleinen Teil der Dokumente dar, die die Regierungen insgesammt miteinander abgeschlossen haben. Der weite, was die geheimen Dokumente früher bereits geoffenbart worden sind. Ebenso sind wohl auch die wirklichen Verträge nicht gefunden oder bekannt. Auf alle Fälle ist es eine schwere Schädigung der Mächte der Entente, daß nunmehr etwas Licht in die geheimen Vorgänge kommt. Frankreich erscheint besonders schwer getroffen.
Zu beachten ist jedoch, daß hier nicht etwas Innerbürtiges und Ungehörliches vorgegangen ist, sondern daß diese Geheimverträge die das Verhältnis „Normal“ zwischen den Regierungen darstellt, wie sie für den Bund der bisher betriebenen. Jede Regierung hat Ungehörliches zu schieben, wenn sie plötzlich ihre Beziehungen unterläßt. Die Welt ist nicht erstarrt, das was wahr ist, das was die Regierungen immer ein anderes ist, als was der Öffentlichkeit gezeigt wurde. Den Willern werden Kriegsziele vorgelegt, die die Regierungen in Wirklichkeit nicht haben. Die wahren Kriegsziele, für die die Völker kämpfen müssen, sind ganz andere, von den Vorkriegsziele ganz geformt. Doch dieses Treiben liegt in der Natur aller imperialistischer Machtergreifungen, die ihre letzten Ziele in Verborgenen halten. Wenn erst die Völker demokratisch geworden sind, werden sie darauf bestehen, daß die Wahrheit öffentlich gemacht werden. Eine Politik der vollen Ehrlichkeit muß insbesondere von der Arbeiterklasse angelehrt werden. Offensicht wird ihr Lebenselement sein, das sie den Willern bringen wird.
Für die Entente-Mächte ist im Augenblick das niederbedeutende, daß auch der gemeinsame Schritt ihrer Vorkämpfer in Petersburg, die russische Regierung zu erhöhten Kriegsanstrengungen zu veranlassen, veröffentlicht wurde. Das zeigt, daß die Entente auf der weiteren aktiven Kriegsteilnahme Russlands besteht. Diese Veröffentlichungen durch die neue russische Regierung sind ein Schritt, der das Verhältnis zwischen der Entente und den Mächten des Weltkriegs klarstellt und zeigt, daß die russische Regierung die gleiche Politik gegen Deutschland und Österreich zu betreiben, so dürfte der Druck mit der gegenwärtigen französischen Kriegsziele unabwehrbar sein.

Ungarn im Wehen ...
Frankreich in dem Abkommen über ...
Frankreich ...
Frankreich ...

Aus den Geheimdokumenten.

Geheimtelegramm an den Vorkämpfer in Paris vom 9. März 1916: Auf der bevorstehenden Konferenz können folgende allgemeine Prinzipien zur Nichtsagung nehmen. Die Abkommen der Bundesgenossen während des Krieges eingegangenen politischen Abkommen müssen unterbrochen bleiben und dürfen keiner Revision unterworfen werden. Die auf unseren Abkommen mit Frankreich und England betreffend Konstantinopel, den Sund, China und Kleinasien, sowie dem Bosphorus-Vertrag mit Italien. Alle Vorschläge betreffend Konstantinopel, den Sund, China und Kleinasien, sowie dem Bosphorus-Vertrag mit Italien, sind zu verwerfen. Der Schluß kommt ganz richtig zur Pariser Konferenz. Rann sich die russische proletarische Regierung auf der Macht halten, so dürfte der Druck mit der gegenwärtigen französischen Kriegsziele unabwehrbar sein.
Geheimtelegramm an den russischen Vorkämpfer in Paris: Petersburg, 30. Januar 1917. Im allerhöchsten Auftrage hat Herr Duménil von dem Kaiser den Wunsch geäußert, sich mitgeteilt, sich der Rückgabe von Elsaß-Lothringen nach dem Schluß des Krieges zu versichern, sowie einer Sonderregelung im Falle des Eastfalls und es dahin zu bringen, daß die Gebietsteile des Reichens von Deutschland losgerissen und so realisiert werden, daß der Rhein in Zukunft ein dauerndes französisches Hinterland gegen ein deutsches Vorbringen bilden möge. Duménil sprach die Hoffnung aus, Seine Majestät möchte nicht ablehnen, erst jetzt keine Zustimmung auf diesen Wunsch auszusprechen. Seine Majestät geruhte im Prinzip, seine Zustimmung auszusprechen und ich erlaube mir insofern den Vorkämpfer mit dieser Mitteilung mit Ihrer Regierung mit einer Schilderung auf einem Hebräer-Papier ein mittleren Maße, welches aus der Waise des Vorkämpfers zwischen dem französischen Vorkämpfer und mir geschloffen werden konnte. Indem wir somit den Wünschen unserer Bundesgenossen entgegenkommen, erlauben wir, daß die französische Regierung und gleichzeitig ihre Einwirkung dazu beisteht, daß Russland in der Frage der Bestimmung seiner zukünftigen

Gegen in dieser Frage werden wir zu seiner Zeit dem Pariser Komitee mitteilen. Bitte legen Sie die oben bezeichneten Schriftstücke Dringlich und telegraphisch an Herr ...
Stockholm, 27. November. Nach einem Telegramm der Petersburger Telegraphenagentur sind die Forderungen die Frankreich in dem Abkommen über Russland ...
Es ist ein Punkt, der die russische Regierung ...
Frankreich ...
Frankreich ...

Protz gegen den Entente-Druck.

Petersburg, 28. November. Aus dem Bericht: General ...
Die russische Regierung ...
Frankreich ...
Frankreich ...

Die Alliierten-Konferenz wird sprechen.

Paris, 27. Nov. (Sabas). Der Temps berichtet, daß die ...
Frankreich ...
Frankreich ...

Die Regierung verbietet jede Offensive.

Petersburg, 26. Nov. Die neue Regierung erklärt einen ...
Frankreich ...
Frankreich ...

Für den Erfolg des Waffenstillstandes.

Petersburg, 26. Nov. (Reuter) Lenin und Trotski ...
Frankreich ...
Frankreich ...

Weitere Meldungen.

Petersburg, 27. November. (Reuter.) Der maritimen ...
Frankreich ...
Frankreich ...

Die Erdbeben in Venedig.

Von der unteren Pfade wird gemeldet: Die Venediger ...
Frankreich ...
Frankreich ...

Die Pariser Alliierten-Konferenz.

tritt jetzt zusammen. Die Ministerpräsidenten von Italien ...
Frankreich ...
Frankreich ...

In Frankreich dürfen jetzt die deutschen Heeresberichte veröffentlicht werden.

Die Pariser Presse veröffentlicht heute, Dienstag, ...
Frankreich ...
Frankreich ...

Die Antimeriten in der Schweiz.

Der Schweizer Bundesrat ...
Frankreich ...
Frankreich ...



Walthalla-Theater.
3 Abschieds-Vorstellungen der Operetten-Gesellschaft Alfr. Dedak.
Heute zum 2. Male:
„Die lustige Witwe“
Operette von Lehar.

Konzerthaus „Oberpollinger“.
Jägergasse 1, 2351 Ecke Gr. Ulrichstr.
Neue Kapelle:
Original Wiener Damen-Streich-Orchester
8 junge, schätzbare Damen. „**Haustein**“, 8 junge, schätzbare Damen.
Ergebnis ladet ein. Frau Elsa Roth.

Alte Promenade 14 Foranuf 5788. **Leipzigstrasse 60 Foranuf 2384.**
UT 28. Nov. 1917.
Gunnar Toivás in: „**Der Herr seiner Liebe**“ in: „**Der Richter**“
Die Tragödie eines grossen Schauspielers. — 4 Akte. — in: „**Der Richter**“
Plindramen von Hans Land. — 4 Akte. —
Nur noch heute! und morgen! 2888
Erna Morén in: „**Lulu**“ **Der Müller v. Flandern.**
Ein Plindramen in drei Akten.
Original-Aufnahmen a. Flandern, den besetzten Gebieten u. deutsch. Gefangenenlagern.
Visgo Larsen in: „**Der grüne Herr**“
Eine lust. Detektivgeschichte.
Donnerstag 3-8 Uhr: Jugendvorstellung. **Der Müller v. Flandern** und das übrige Programm.
Paul Heidemann voll überwiegend. Komik in: „**Die Liebesfälle**“.
3 Akte köstlichen Humors.
In beiden Theatern: Die neuesten Kriegsberichte.
Beginn: 4 Uhr.

Stadt-Theater
Direktion: Leopold Sachse.
Donnerstag, den 28. Novbr. 1917:
Der Waffenschmid.
Komische Oper in 3 Akten von Albert Berging.
Freitag den 30. November 1917:
Die Komödie der Irrungen.

Apollo-Theater
Nur noch 3 Tage!
Abends 7 1/2 Uhr: 2888
Am goldenen Horn
Orig.-Uhr. Ausstattungsgenerale
in 8 Akten. Text und Musik von Boyler-Bey.
Vorverkauf 5-1 u. 5-6 Uhr.

Esebrillen für Männer und Frauen.
60 Pf. 2888
C. F. Ritter, Leipzig- strasse 99.
Mitglied d. R.-Sp.-Vereins.

Strickwolle und Lumpen kauft!
315 Königsberg 5.
A. Rein, Tel. 2409.

Woher kommt das Geld? zum Kriege
Von Julius Borchardt
Preis 60 Pf. (Porto 5 Pf.)
Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung** Halle, Harz 42-44.

Allgem. Konsum-Verein Halle u. Umgeg.
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Rechnungs-Abschluss am 30. Juni 1917. Verbindlichkeiten.

Vermögen.		Verbindlichkeiten.	
A. Kasse, Bankguthaben, Forderungen.		A. Betriebsmittel.	
In Kasse-Bestand	18 841.54	Per Mittelübergangsbuch	248 594.28
Bankguthaben Hall. Bankverein	231 077.70	Dispositionsfonds	101 813.74
Bankguthaben Großaufstiegsgesellschaft	250 415.04	Reservefonds	101 154.88
Sparten	5 300.—		451 562.90
Groskaufaufstiegsgesellschaft, Hamburg	63 349.50	B. Geschäftsforderungen.	
Verlagsgesellschaft, Hamburg	48 440.75	Per Kreditoren	61 958.04
Oberfr. Genossenschaft, Webers Kupperts	5 267.60	Nachzahlungsbüchlein	254 192.47
Volksfürsorge, Hamburg	5 000.—	Nach zu zahlende Konten	2 500.—
Hall. Kriegs-Kredit-Bank	750.—	Kriegsgewinnsteuer-Rücklage	7 000.—
Debitoren	7 033.56	C. Grundbesitz.	
	637 175.69	Per Hypotheken	308 362.68
B. Warenvorräte.		D. Forderungen und Sparmater.	
Warenvorräte	266 243.43	Per Kaufmann der Angestellten	19 410.—
Facherevorräte	20 389.65	Sparfasse	588 205.38
	286 633.08	Spararten	3 180.—
C. Inventar und Maschinen.		E. Reinerlöbrigung.	
In Pferde und Wagen	6 133.—	Für das Geschäftsjahr 1916/17	15 527.13
Abreibung	6 130.—		
Maschinen	28 925.—		
Abreibung	4 339.—		
Maschinen	61 464.—		
Abreibung	15 366.—		
	70 687.—		
D. Grundbesitz.			
In Grundstück I, Landberger Straße	161 375.63		
Grundstück II, Landberger Straße	71 026.20		
Gebäude I, Landb. Str. 328 060.—	328 060.—		
Abreibung	6 561.—		
	321 499.—		
Gebäude II, Eichenborffstr. 31 997.—	31 997.—		
Abreibung	640.—		
	31 357.—		
Gebäude III, Körnerstr. 48 656.—	48 656.—		
Abreibung	973.—		
	47 683.—		
Gebäude IV, Börsig 13 965.—	13 965.—		
Abreibung	279.—		
	13 686.—		
Gebäude V, Trotha 77 322.—	77 322.—		
Abreibung	1 546.—		
	75 776.—		
	1716 898.60		1716 898.60

Verlust. Erübrigungs- und Verlust-Konto am 30. Juni 1917. Erübrigungs-

Erübrigungs-		Verlust.	
In Gehalts-Unterhaltung	34 847.11	Per Dividende	11 047.65
Betriebs-Umlagen	83 406.83	„ „ „ „ „	196 942.95
Miete	22 380.50	Wärderei Halle	305 879.98
Löhne und Gehälter	286 550.51	Wärderei Trotha	37 768.17
Arbeiter-Versicherung	16 887.48	Grundstückvertrag	8 769.10
Grundbesitz-Umlagen	8 872.34		
Steuern	21 138.01		
Wärderei-Betriebs-Umlagen	79 029.66		
Zinsen	6 114.28		
	560 406.85		560 406.85

Die Mitgliederzahl 14 204
Im Laufe des Jahres sind neu beigetreten 850
Zusammen 15 154

Storvon schieden am Schluss des Geschäftsjahres aus:
durch Kündigung wegen Fortzugs u. a. 270
durch Tod 249
durch Vererbung 4 523

Demnach Mitgliederbestand am 30. Juni 1917 14 631
Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betragen am 1. Juli 1916 RM. 238 410,30
Einzahlungen und Zuweisungen im Laufe des Geschäftsjahres 10 183,98
Gesamtbeitrag am 30. Juni 1917 RM. 248 594,28
Die Haftsumme der Mitglieder betrug am 1. Juli 1916 RM. 355 100,—
vermehrte sich im Laufe des Geschäftsjahres um 10 675,—
Gesamtbeitrag am 30. Juni 1917 RM. 365 775,—

Allgemeiner Konsumverein Halle (Saale) und Umgegend (eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht)
Der Vorstand: R. Schulze, E. Reizenstein, D. Kopf.

Vorhergehenden Rechnungsabschluss nebst Erübrigungs- und Verlust-Konto haben wir geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden. Halle a. d. S., den 20. August 1917.

Die Auszahlung der Rückgehähr findet in der Zeit vom 28. November bis 12. Dezember in der im Geschäftsberichte angegebenen Reihenfolge, im Kontor, Landbergerstr. 13, statt.
Der Vorstand.

Amtliche Bekanntmachungen.
Verkauf von Kefsen.
Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 28. September und 4. November 1915 wird der Verkauf der im Handel befindlichen Kefse wie folgt geteilt: Der Verkauf derselben wird am Donnerstag, den 29. November, früh um 8^{1/2} Uhr nachmittags in den nachstehenden Geschäften fortgesetzt: Ernst Lutz, Landwehrstraße 17, Paul Ulrich, Gr. Brunnenstraße 71, C. Haase, Weitzenböckstr. 45, Eugen Schumann, Gr. Steinstraße 61, Karl Müller, Wiertheimerstraße 161, Paul Schur, Weitzenböckstr. 63, Günther Kloppe, Dachritzstraße 2, Siegfried Koppen, Julius Reibitzstraße 10.
Für jede Partie eines Geschäftes kann ein Bündel aus dem freigelegten Verzeichnis abgehoben werden. Der Verkauf erfolgt auf Warenbesitzschein Nr. 11, Abschnitt Nr. 11B. Zugelassen sind die Nummern der Lebensmittelhefte Nr. 301—7000, sofern sie bei den bisherigen Verteilungen noch nicht mit Kefsen beliefert worden sind. Der Abschnitt 115 des Warenbesitzscheines Nr. 11 verliert am Donnerstag den 29. November 1917 seine Gültigkeit.
Die Verkäufer sind verpflichtet, die Abschnitte Nummer 115 des Warenbesitzscheines 11 abzutrennen und nach Benützung des Verkaufs, zu Gunstvertheilen. Firmen der 3. Zone im Einlieferungsramm, Nummer 11, abzugeben. Zuweilendungen werden gemäß der eingangs ermittelten Bundesratsverordnung bestraft. Auch kann die Schließung des Geschäftes oder die Entziehung des weiteren Verkaufs der händlichen Ware verhängt werden.
Halle, den 28. November 1917. Der Magistrat.

Städtischer Erbschaftsvertrag-Verkauf
auf besondere Bezeugarten für alte Leute über 70 Jahre in der Zeilamtsküche am Donnerstag, den 29. November 1917. Zugelassen zum Einkauf werden die Nummern der Lebensmittelhefte Nr. 1 bis 35 000 vormittags von 8^{1/2} bis 12 Uhr und die Nummern 35 001 bis 70 000 nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Kaufberechtigt sind die Inhaber des Abschnitts C der besprochenen grauen Warenbesitzkarte für alte Leute über 70 Jahre. Für jeden Abschnitt kann ein halbes Bündel zum Preise von 46 Pf. verpackt werden. — Für Verkleinerung der Abfertigung wolle man abgeklärtes Geld (vor allem Kupfergeld) bereit halten.
Halle, den 28. November 1917. Der Magistrat.

Verordnung über Samenrein. Vom 19. November 1917.
Auf Grund der Verordnung über Arieasamnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichsgesetzl. S. 401) und 18. August 1917 (Reichsgesetzl. S. 823) wird verordnet:
§ 1. Kleinanen, Weisanen, Samen von Futtererbsen, von Futterfärränen oder Erbsen, oder Weizen, von Futtererbsen und Weizen, Samen von Erbsen, von Weizen, von Futterfärränen darf zu anderen als zu Saatweizen nur mit Genehmigung der Reichs-Futtermittelstelle abgeteilt oder verwendet werden.
§ 2. Wer der Vorschrift im § 1 zuwider Samenrein ohne die erforderliche Genehmigung abgeteilt oder verwendet, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.
Neben der Strafe kann auf Einziehung der Gegenstände erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.
§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.
Berlin, den 19. November 1917.
Der Staatssekretär des Reichsernährungsamtes gez. von Waldow.
Halle, den 28. November 1917. Der Magistrat.

Grunde-Verzugsgeheim.
Som 3. bis 29. Dezember d. J8. gelten vom Grundbesitzschein Nr. 2 die Abschnitte Nr. 9 bis 16. Die Abschnitte mit den Nummern Nr. 1 bis 8 verlieren mit dem 1. Dezember d. J8. ihre Gültigkeit.
Halle, den 27. November 1917. Die Ortskollektoren.

Muckjücke, noch in guten Stoffen.
Markttrümpfen, noch in gutem Zustand mit Ledergriffen.
Berlebeutel, gehäuft und gehäkel, in allen Größen.
Max Lösche, Markt 3.
Därme zum Hauswirtschaftlichen, trockene u. geläutete, hat abzugeben 2818
Gust. Paproth, Halle, St. Ulrichstr. 1.
Verhandlung. Tel. 2724.

Familien-Anschichten.
Deutscher Bauarbeiter-Verband, Zweigverein Halle.
Nachruf.
Der Mitglieder zum Kenntnis, daß am Sonnabend den 28. November unser langjähriger Mitglied, der Bauarbeiter **Ferdinand Blume** infolge eines Herzschlages, im Alter von 68 Jahren, verstorben ist.
Erre seinem Andenken! Die Ortsverwaltung.

Rapitalistenakt.

Eine „Durchhalter“-Verammlung in Wien.

Die Unternehmer aus Oesterreich hielten in Wien einen Ausdrückentag ab. Die Herren der Fabriken, die zum großen Teil angeheuer Gewinne aus dem Kriege ziehen, die nichts...

Aber die überlange Arbeitszeit des gesunden Arbeiters genügt den Ausbeutern noch nicht, auch dem kranken Arbeiter soll es erlaubt werden, durch Arbeitsruhe den Schaden, den ihm die Arbeitslosigkeit anbringt, zu heilen.

Was entgegneten aber die amgenenden Minister, die im Parlament anwesend zu rührende Worte über die Verdienste der Arbeiter hielten, um die Zeitungen zu veröffentlichen?

Wenn noch irgend ein Reaktor die Mission haben sollte, daß die Arbeiterschaft von der Einseitigkeit der Kapitalisten über der Regierung nach dem Leiden der Kriegszeit das Mergereinfache zu erhoffen habe, dieser Industriellentag wird sie ihm zeigen.

Die richtige Antwort gab den Schwarzmadern und der mit ihnen verbundenen Regierung die Auffahrt auf einer der Stundarten in der Friedensvermittlung des Kapitalisten.

Der Sonnenwirt.

Roman von Hermann Kurz.

„Wenn er da bleiben muß, bis von Göttingen Weidich kommt,“ sagte Friedrich, „dann kann er lang sitzen.“

„Was soll eine Witte drauf eingehen,“ antwortete der erkrankte Diener der Weidichs, „er fragt nicht mehr, denn wenn Schwarzmeißel und ich ihn nicht erbezogen, in Göttingen wird man eben drauf, das ist ein Gewohnheit und schuldigen Respekt nicht maniert, aber auf das Geldwäpfer selber liegt ihr der Vogt nicht ein, er nimmt's nur zu überhaupt, wie der Feind der Bauern.“

„Wie lauten aber die Bemerkungen, welche besagen sollte, daß der überbeamtete dieser Dinge in Haufe und Haufen absummand pflege.“

„Welleist,“ antwortete Friedrich, „denkt er auch, das Geldwäpfer habe einen Grund; denn um drei Dingen fünfzehn Kreuzer wäre's billig geschwinn, ist ihm was dran? Ja, daß das nicht ist, nicht, daß man dem Farmer mit Weidichs ein etwas nach.“

„Nein,“ versetzte der Müller, „was hat auch der Müller nicht sagen wollen von dem alten Krattler. Aber das ist wahr, daß er ihn Schwabereien unterläßt von jeder Wand am Weiden und von jeden bösen Weizenmann. Die besten ich hinter die Scheune und kochen zu ihr in die Scheide, von ihr erfährt's dann er, und auf die er ist's eine beständige Spionerie am Acker, durch die eine Menge nichtswürdigen, läppisches Zeug an die Christen gebracht wird und vieles, was eher der Müll wert war, unbedacht bleibt.“

Halle und Saalkreis.

Halle, den 28. November 1917.

Eine wichtige Holzarbeiterverammlung. Am Sonntag im Volkspark. Die Mitglieder der Zahlstelle Halle des Deutschen Holzarbeiterverbandes hatten zu besetzen und zu entscheiden über die Fragen der Tarifhöhe...

Die bisherigen Verhandlungen mit dem Arbeitgeber-Schaubverband zur Verlängerung des bestehenden Vertrages unter Berücksichtigung der Forderungen der Holzarbeiter haben zu keinem Ergebnis geführt. Die Kündigung der Verträge in allen Städten wäre am 15. November schon ausgeprochen worden, wenn zwischen den Vertragsparteien nicht in letzter Stunde noch eine Vereinbarung zustande gekommen wäre.

Die Neueingelungen der Wochenbeiträge und der Interzessionsleistungen behandelte jedoch der Voll. Schnabel nach der Vorlage der Reichskonferenz. Er legte in einer ausführlichen Ausführung dar, daß es bei der durch das Tarifgesetz geschaffenen, äußerst ausgedehnten Kampferleichterung früher oder später zu einem gewaltigen Kampfe in der Holzindustrie kommen würde, in dem beide Gruppen der geplanten Maßnahmen anstießen würden.

Die in der amstehenden Ausschüsse erklärten sich sämtlich dem Vorschlag, den durch die Statutenberatungskommission vorgelegten, die Vertretung der Holzarbeiter in der Vertretung der Holzarbeiter zu verweigern, und die Vertretung der Holzarbeiter in der Vertretung der Holzarbeiter zu verweigern, und die Vertretung der Holzarbeiter in der Vertretung der Holzarbeiter zu verweigern.

Die Vertretung der Holzarbeiter in der Vertretung der Holzarbeiter zu verweigern, und die Vertretung der Holzarbeiter in der Vertretung der Holzarbeiter zu verweigern, und die Vertretung der Holzarbeiter in der Vertretung der Holzarbeiter zu verweigern.

Neue Befanntmachungen.

Der Heftverkauf beginnt morgen, Donnerstag, wieder (Nr. 24 501 bis 500).

„Ja, die Bürgerlichkeit!“ rief der Müller. „In wahr alle Welt, was man zum Farmer nicht geloffen hat, und nicht der Welt, und werden ihm nach dem Mann gerecht hat.“

„Was ist ihr geistlicher?“ fragte der wohlwollende Anwalt, in der Absicht, seinen Liebling nicht wieder in diesen Ton versetzen zu lassen.

„Sie hat sich veranwortet, sie hat's nur drei oder viermal getan und sei sie allweg von anderen Leuten hintergesichtet worden, weil sie eben unerachtet ihrer Gebrechlichkeit leben wollte, wie sie etwas bediene, und dem sie sie, um wenigstens das Wort Gottes zu hören, dort in die Kirche gegangen. Man hat dann beschlossen, daß man ihr von den dreißig Kreuzern, die sie aus dem Almosen hat, zehn nehmen und fünfzig nur noch ausgeben sollte, und ihr bezeugt, wenn sie weiter nach Hell in die Kirche geht, so werde man ihr das Almosen gar nehmen. Sie hat nicht gedurnt, denn sie hat sich eben geacht.“

„Redigt man denn in Hell ein anderes Wort Gottes, als hier?“ rief Friedrich, indem er sich mit der Faust auf den Tisch schlug. „Das ist doch überaus, wenn so ein — er belann sich vor dem Schönen einen Augenblick — wenn so ein Farmer meint, man darf keinen anderen hören, als den, den man selbst hören will, und wenn man den Schönen hört, so hat man die Kirche für sich. Und wenn man in den Kirchen hört, so ist doch meistens nur um der Einkünfte willen gepredigt. Wenn sie's umsonst tun müßten, wie im Evangelium, und dem Volk noch Brot dazu geben, die wie geschwind händen die Kangeln leer.“

Ein Gemurmel durch die Gesellschaft; es schien aber keinen Widerspruch anzudeuten. Der Anwalt frugte: „Ist denn das Wort Gottes nicht ein Wort, das man hören will, und wenn man den Schönen hört, so hat man die Kirche für sich. Und wenn man in den Kirchen hört, so ist doch meistens nur um der Einkünfte willen gepredigt.“

Der Ortsverein zur Befämpfung der Tuberkulose in Halle stellt vor einigen Tagen seine Hauptversammlung ab. Nach dem dort erhaltenen Geschäftsbericht sind in den Vorjahren...

Uns tägliches Brot.

„Gegenstände des täglichen Bedarfs.“ Inverändert das Reparaturvermögen. Einem Berliner bürgerlichen Blatt wird geschrieben: Wie alle Gegenstände des täglichen Bedarfs...

Säher Loth

Am Sonntag fand im Saal des H. (Neben) eine öffentliche Versammlung der Sächsischen Arbeitervereine...

Gewerkschaftliches.

Die freien Gewerkschaften im Jahre 1916.

Nach den statistischen Angaben über die freien Gewerkschaften, die das Korrespondenzblatt der Generalcommission nachst. in eine Statistik bringen...

Sind Kranenstellen zur Erzeugung von Stromkraftstoffen verpflichtet? Diese Frage hatte das sächsische Landesverwaltungsamt zu entscheiden.

Der Bund für Volkstraft fordert die Kleinpächter der Acker-Flotivillkate, Baumkate, Strohkate, Kattensche, Reuterkate und Viehhofkate...

Stadtheater. Heute, Mittwoch, den 28. November, findet eine Aufführung von Smetana's Oper Die verkaufte Braut mit Tina Mahlenhoff in der Titelrolle statt.

Ein Konvent zum Behen der Unterhaltungsstelle des Stadttheater-Direktors findet am Freitag, den 30. November, in der 5. Halle statt.

Verhaftung. Inhabende Täter hatten gestern Abend in der Miesstraße eine mit Sprengstoff gefüllte Wadelpökel auf die Seiten der Stadthofmaut gestellt.

Karlsruhe-Bestandshandlungen wurden in diesen Tagen in verschiedenen Orten des Saalkreises von einer Kommission, bestehend aus dem Gemeindevorsteher des betr. Ortes...

Wie es nicht gemacht werden sollte! Bei den Angehörigen der Kunst - auch bei den Leuten, die sich nur als Staatsmänner fühlen...

Die Getreidebestimmungen können weiter! In Rosen wurden wieder mehrere Getreidebestimmungen von der ersten Getreidebestimmungsstelle...

Die verschwundene Gans. Das Festessen wird gemeldet: Die Gans war ein Schling ins Wasser. Das jetzt ist fast im Monat des Martinswochs...

Was die Gänse einbringen. Der Gänsehändler Alfred Steinhauf, Berlin-Lichtenberg, kauft Gänse für die ein Höchstpreis von 19 Mark...

Versammlungsberichte.

Ein Mitgliederversammlung des Anarber-Verbandes, Anarber Halle, heute am Sonntag im Volkspark. Sie begann mit der Erhaltung des Rollenberichts vom 8. Quartal 1917.

Briefkasten der Redaktion.

S. 99. Wenn Sie am 10. November zu Arbeitszeiten bis Ende Januar rekrutiert sind, so muß Ihre Familie die Unterstützung am 1. Dezember für die Zeit bis 15. Dezember nochmals erhalten.

Arbeitsmarkt. Jüngerer Dienstmädchen vom Lande gesucht. Dietrich, Halle, Südstraße 52, partiere. Elektro-Monteur... Landkraftwerke A.-G., Gulkwitz.

Zaun-Arbeiter Frau v. Schulz Sprechstunde v. 9-6 Uhr abends. Steinweg 52, 2116 Betttäuschen.

Raufe und solche höchste Preise für ausgekämmtes Haar. Zopti-Siebert, nur Leipzigerstr. 33 u. 79, 1.

Gas-Glühstrümpfe sehr billig. C.F. Ritter, Leipzig, Leipzigerstr. 90. Ansichtspostkarten empfiehlt die Volkshandlung. Klavierpieler f. Kino gesucht.

Pelz-Rosenberg Spezial-Ettagengeschäft. Gr. Ulrichstr. 6/8, Halle, Gr. Ulrichstr. 6/8. Meine große Pelzen sämtlicher Auswahl in Pelzen Felarten... Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.